



Name: _____

Abiturprüfung 2020

Geschichte, Grundkurs

Aufgabenstellung:

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, *(26 Punkte)*
2. sie in den historischen Kontext der Jahre 1918/19 einordnen *(14 Punkte)* und die Aussagen Keils über das 19. Jahrhundert erläutern *(14 Punkte)*, *(28 Punkte)*
3. zu den Aussagen des Verfassers Stellung nehmen. *(26 Punkte)*

Materialgrundlage:

- Wilhelm Keil: Rede vor der deutschen Nationalversammlung am 14. Februar 1919. (Rechtschreibung, Grammatik und Hervorhebungen wie im Original)

Hinweise zum Redner:

Wilhelm Keil (1870 – 1968) war Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (MSPD) und der deutschen Nationalversammlung von 1919.

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: _____

[...] In Deutschland gibt es immer noch politische Kreise, die über die große Revolution, deren Zeugen wir sind, ihre Jeremiaden¹ anstimmen, gegenüber den großen Ursachen dieses weltgeschichtlichen Ereignisses aber beharrlich die Augen verschließen. Daß die deutsche Revolution die Frucht des Weltkrieges ist, ist eine Binsenwahrheit, die jedermann erkannt haben könnte. Aber auch der Weltkrieg kam nicht von ungefähr.

Ich will jedoch in dieser Stunde nicht noch einmal des näheren auf die Ursachen des Weltkrieges eingehen. Dagegen möchte ich mir gestatten, die Aufmerksamkeit auf eine Erscheinung in der deutschen Entwicklung zu lenken, die immerhin im Bereiche der allgemeinen Ursachen des Weltkrieges liegt. Die **deutsche November-Revolution** knüpft, obgleich sie ganz anderen Charakter trägt wie die deutsche März-Revolution von 1848, doch an diese an. Sie führte erst durch, was 70 Jahre vorher vergebens durchzuführen versucht worden war: die Demokratie. Aber es war das Unglück des deutschen Volkes, daß es bis an das Ende des Weltkrieges, bis zum Jahr 1918, auf die Verwirklichung seiner politischen Ideale warten mußte.

[...] Nachdem die entscheidende Westfront ins Rutschen gekommen, nachdem auch das lange gepflegte Gewebe der schönfärberigen Pressestimmungsmache zerrissen war, erhoben sich die Arbeiter und die Soldaten und mit ihnen alle leidenden Schichten des deutschen Volkes und schüttelten die alte Herrschaft mitsamt dem militaristischen Zwangssystem ab. Mit einem Schlage ward das alte konservative Deutschland zu einem freien demokratischen Staatswesen. Die Arbeiterklasse holte damit nach, was das deutsche Bürgertum versäumt hatte. War es England schon vor 300 Jahren² gelungen, die Feudalherrschaft zu zertrümmern, war Frankreich vor 130 Jahren mit ihr fertig geworden, so hatte das deutsche Bürgertum nach der mißlungenen Märzrevolution sich mit dem Fortbestehen der Junkerherrschaft abgefunden. Erst die Arbeiterschaft hat der Junkerherrschaft in Deutschland in der Novemberrevolution für immer ein Ende bereitet.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

[...]

Meine Damen und Herren, das Wort „die Weltgeschichte macht keine Sprünge“ hat sich nur als eine halbe Wahrheit erwiesen. Die Weltgeschichte macht keine Sprünge in eine dunkle Zukunft hinaus, sie eilt nicht den Tatsachen voraus; wohl aber kann sie, wie die Novemberrevolution beweist, mit einem Sprunge nachholen, was in langer Vergangenheit versäumt worden ist, und dazu war die deutsche Revolution notwendig. Sie hat den politischen Überbau des Deutschen Reichs wieder in Einklang gebracht mit dem Stande der wirtschaftlichen Entwicklung, die weit vorausgeeilt war. Der Arbeiterklasse hat die Revolution die Gleichberechtigung gebracht, für die sie lange vergebens gekämpft hatte, und sie hat damit zugleich die Führung der Staatsgeschäfte der sozialdemokratischen Partei anvertraut.

¹ wehleidige Klagelieder

² Im 17. Jahrhundert gelang es dem Parlament im Zuge der „Glorreichen Revolution“, umfassende Rechte gegenüber der Krone durchzusetzen und die absolute Monarchie zu beenden.



Name: _____

Es war ein großes Glück für das deutsche Volk, daß in der Stunde des katastrophalen Zusammenbruchs ein starke **sozialdemokratische Partei** vorhanden war.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Was würde aus unserem Volke geworden sein, wenn in diesem Augenblick eine Partei gefehlt
40 hätte, deren Führung sich die Millionen, die nach Befreiung rangen, anvertrauen konnten?

(Zurufe rechts.)

Das Chaos wäre die unausbleibliche Folge gewesen!

(Erneute Zurufe.)

Wenn das Deutsche Reich in seiner kritischsten Stunde erhalten blieb, wenn es nicht rettungs-
45 los der Anarchie zum Opfer fiel, so ist das der Sozialdemokratie zu danken.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten. — Zurufe rechts: Den Beamten!)

Ich will mich nicht in parteipolitischer Ruhmredigkeit³ ergehen, aber die nackte Tatsache glaube ich doch feststellen zu müssen, daß die Partei, die ein halbes Jahrhundert lang als staatsfeindlich verschrien worden ist, die in Gegensatz gestellt worden ist zu den sogenannten
50 staatserhaltenden Parteien, sich als die staatserhaltendste Partei erwiesen hat, als der Staat von den staatserhaltenden Elementen im alten Sinne des Wortes an den Rand des Unterganges geführt war.

[...] Die Revolution ist noch nicht abgeschlossen, die Tagung der deutschen **Nationalver-**
sammlung an und für sich ist ein Zeichen der fortdauernden Revolution. Ein revolutionieren-
55 der Umbau des ganzen Reichsgebäudes ist auszuführen. Diese Arbeit wird fort dauern über die Lebensdauer der Nationalversammlung hinaus, sie wird sich in ihrer Auswirkung im einzelnen auf Jahre, vielleicht leicht auf Jahrzehnte erstrecken. Ich hoffe aber, daß nunmehr als abgeschlossen gelten kann die Periode der gewaltsamen, der gesetzlosen Umwälzung. Je kürzer der Zeitraum der gesetzlosen Zeit, desto besser für unser Volk. Die gewaltsame Revolu-
60 tion ist nicht Selbstzweck, sie ist das Mittel zur Erreichung eines bestimmten Zieles. Ist das Ziel erreicht, oder sind die Mittel beschafft, mit denen es auf gesetzlichem Wege durchgesetzt werden kann, so muß dieser gesetzliche Weg beschritten werden.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

[...]

³ übermäßiges Hervorheben der eigenen Partei

Unterlagen für die Lehrkraft**Abiturprüfung 2020****Geschichte, Grundkurs****1. Aufgabenart**

A Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen

2. Aufgabenstellung¹

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in den historischen Kontext der Jahre 1918/19 einordnen (14 Punkte) und die Aussagen Keils über das 19. Jahrhundert erläutern (14 Punkte), (28 Punkte)
3. zu den Aussagen des Verfassers Stellung nehmen. (26 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Wilhelm Keil: Rede vor der deutschen Nationalversammlung am 14. Februar 1919. In: Verhandlungen der verfassungsgebenden Deutschen Nationalversammlung, Bd. 326. Stenographische Berichte. Von der 1. Sitzung am 26. Februar 1919 bis zur 26. Sitzung am 12. März 1919, Berlin 1920, S. 72 – 79.

4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2020

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

2. Medien/Materialien

- entfällt

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	benennt den Autor (Wilhelm Keil, Mitglied der MSPD und der deutschen Nationalversammlung) und die Adressaten (die Mitglieder der deutschen Nationalversammlung und die politisch interessierte Öffentlichkeit).	2
2	charakterisiert die Quellengattung als Textauszug aus dem Protokoll einer politischen Rede und nennt das Datum (14.02.1919).	2
3	nimmt eine erste Einordnung in den situativen Kontext vor (Konstituierung einer Republik nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs).	2
4	benennt das Thema : Bedeutung der Novemberrevolution 1918 für die deutsche Geschichte.	2
5	arbeitet die Intention des Verfassers heraus: Aufruf, die ungeordnete Phase der Revolution in einen gesetzgeberischen Prozess zu überführen.	2
6	gibt Inhalt und Gedankengang der Quelle wieder, indem er etwa folgende zentrale Aussagen herausarbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der November-Revolution in den historischen Prozess <ul style="list-style-type: none"> – unmittelbare Folge der Niederlage des Kaiserreichs im Ersten Weltkrieg; – gewaltsamer Umsturz der politischen Verhältnisse als notwendige Vorbedingung für eine politische Modernisierung Deutschlands; – Behauptung einer Kontinuität zu den Zielen der 1848er Revolution, in der es bereits um Demokratisierung gegangen sei; – Überwindung der politischen Unterdrückung der Arbeiterklasse; – Errichtung eines politisch modernen, demokratischen Deutschlands und Ende der „Feudalherrschaft“ (Z. 20). • Bedeutung der „Arbeiterklasse“ (Z. 19) und der Sozialdemokratie für den revolutionären Prozess <ul style="list-style-type: none"> – Verdienst der Arbeiterklasse, das Scheitern des Bürgertums von 1848 korrigiert zu haben; – Übernahme der politischen Verantwortung im Augenblick des Zusammenbruchs und des Versagens der bürgerlichen und konservativen Parteien; – Nachweis eines fälschlicherweise lange infrage gestellten staatstragenden Charakters der Sozialdemokratie; – Bewahrung Deutschlands vor einem innenpolitischen Chaos. 	16

	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen <ul style="list-style-type: none"> – schnelle Beendigung der gewaltsamen Phase der Revolution; – Nationalversammlung als Zeichen für die Fortführung der Revolution mit gesetzlichen Mitteln; – langfristiger Umbau des gesamten staatlichen Systems im Sinne der Revolution. <p>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Aussagen der Quelle werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, zutreffend zusammengefasst.</p> <p>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Hauptaussagen der Quelle werden auf der Grundlage einer Gliederung zutreffend und mit deutlicher Akzentuierung so zusammengefasst, dass Inhalt und gedanklicher Aufbau der Quelle deutlich werden.</p>	
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>ordnet die Quelle in den historischen Kontext der Jahre 1918/19 ein. Dabei werden – unter Berücksichtigung entsprechender Textbezüge – z. B. folgende Aspekte ausgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parlamentarisierung der deutschen Reichsverfassung in den letzten Kriegstagen; • Streiks und Befehlsverweigerungen im gesamten Deutschen Reich und in deren Gefolge Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten als lokale politische Diskussions- und Entscheidungsorgane; • erzwungene Abdankung Kaiser Wilhelms II. und Ende des deutschen Kaiserreichs, Übertragung der Amtsgeschäfte des Reichskanzlers auf Friedrich Ebert (MSPD) am 9. November 1918; • Ausrufung der parlamentarischen Republik durch Philipp Scheidemann und der sozialistischen Republik durch Wilhelm Liebknecht; • Bildung des Rates der Volksbeauftragten aus MSPD- und USPD-Vertretern als oberstes politisches Entscheidungsgremium; • Unterzeichnung des Waffenstillstands am 11. November 1918; • sogenannte Weihnachtskämpfe 1918 und Spartakus-Aufstand im Januar 1919 sowie deren blutige Niederschlagung unter Führung der MSPD mit Hilfe von Freikorps; • Wahlen zu und Konstituierung einer Nationalversammlung im Januar/Februar 1919; • Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten und Bildung einer Regierung aus MSPD, Zentrum und DDP unter Führung von Philipp Scheidemann. <p>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Drei Aspekte werden zur Quelle in Beziehung gesetzt und in Grundzügen ausgeführt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Vier Aspekte werden sachgerecht auf die Quelle bezogen und auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert und zusammenhängend ausgeführt. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	14

2	<p>erläutert die Aussagen Keils über das 19. Jahrhundert, indem er etwa eingeht auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Charakter der Revolution von 1848; • die Bewertung des Scheiterns der politischen Ziele der Revolutionäre; • das Arrangement des liberalen Bürgertums mit den autoritären Herrschaftsstrukturen, insbesondere in Preußen nach dem Scheitern der Revolution; • die Bewertung des deutschen Kaiserreichs als „militaristische[s] Zwangssystem“ (Z. 17); • die Divergenz zwischen politischer Rückständigkeit und wirtschaftlicher Modernität im Kaiserreich; • die Ausgrenzung und Verfolgung der Sozialdemokratie im Kaiserreich; • den Kampf der Arbeiter für eine gesellschaftliche und politische Gleichberechtigung. <p>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Aussagen Keils werden auf der Grundlage von drei Aspekten in Grundzügen erläutert und zur Quelle in Beziehung gesetzt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Aussagen Keils werden auf der Grundlage von vier Aspekten detailliert erläutert und sachgerecht auf die Quelle bezogen. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	14
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>nimmt zu den Aussagen des Verfassers Stellung. Dabei reflektiert er – auch unter Rückbezug auf seine Ausführungen in TA 1 und 2 – z. B. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung <ul style="list-style-type: none"> – Misslingen der Revolution 1848, gemessen an dem Ziel einer liberal-parlamentarischen Nationsbildung; – Diffamierung der Arbeiterbewegung durch Adel, Militär und Bürgertum im Kaiserreich als vermeintliche Reichsfeinde; – Bedeutung des Krieges und der Niederlage für die Revolution 1918; – Überwindung der überholten politischen Strukturen in Deutschland durch die Novemberrevolution; – Ergebnisse der Novemberrevolution als notwendige Anpassung der politischen Strukturen in Deutschland an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Modernisierungsprozess; – abrupter Rollenwechsel der Sozialdemokratie von einem ausgegrenzten oppositionellen Milieu zur staatstragenden Kraft im November/Dezember 1918; – Beendigung der gewaltsamen Phase der Revolution und Wahl zur Nationalversammlung als Beginn eines parlamentarisch-gesetzlichen Prozesses. • Relativierung <ul style="list-style-type: none"> – Verweis auf die erheblichen, von Keil nicht wahrgenommenen Erfolge der Revolution 1848/49, insbesondere die Gewährung von Verfassungen in fast allen Staaten des Deutschen Bundes (Judenemanzipation, Abschluss der Bauernbefreiung); – „Demokratie“ (Z. 12) kein allgemeines Ziel 1848/49, sondern nur von einer radikalen Minderheit; 	26

	<ul style="list-style-type: none"> – Verweis auf die in der Reichsverfassung von 1871 festgeschriebene Beteiligung des Parlaments am politischen Prozess; – zögerliche Einstellung der MSPD zur Revolution 1918; – durch den Konflikt mit der USPD und später der KPD von der MSPD mit herbeigeführte bürgerkriegsähnliche Zustände; – Spaltung der Arbeiterbewegung durch die Zusammenarbeit der MSPD mit den alten Eliten; – Ausbleiben des „revolutionierende[n] Umbau[s]“ (Z. 54 f.) aufgrund der weitgehenden Beibehaltung der Eigentumsverhältnisse und der konservativen bis reaktionären Beharrungskräfte in Verwaltung, Justiz, Militär und Gesellschaft; – Enttäuschung weiter Kreise der Arbeiterschaft über die geringen Erfolge der Revolution. <p>und gelangt zu einem zusammenfassenden Urteil, etwa: Keil schätzt die Bedeutung der Novemberrevolution als gravierenden Schritt hin zu einem demokratischen Deutschland grundsätzlich zutreffend ein. Seine Einschätzung der politischen Strukturen des Kaiserreichs gerät aus einer reinen Arbeiterperspektive heraus zu einseitig negativ, die der Rolle der MSPD als Führung der Arbeiterschaft während des Revolutionsprozesses und die Zukunftsperspektive einer Fortführung der Revolution mit parlamentarischen Mitteln zu positiv.</p> <p>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling gelangt auf der Grundlage von drei Teilaspekten über eine nachvollziehbare und sachgerechte Argumentation zu einem zusammenfassenden Urteil. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.</p> <p>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling entwickelt auf der Grundlage von insgesamt vier Teilaspekten aus beiden Hauptaspekten über eine differenzierte Argumentation ein zusammenfassendes Urteil. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
1	benennt den Autor ...	2			
2	charakterisiert die Quellengattung ...	2			
3	nimmt eine erste ...	2			
4	benennt das Thema ...	2			
5	arbeitet die Intention ...	2			
6	gibt Inhalt und ...	16			
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe 1. Teilaufgabe	26			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	ordnet die Quelle ...	14			
2	erläutert die Aussagen ...	14			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	28			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	nimmt zu den ...	26			
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3. Teilaufgabe	26			
	Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe	80			

Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	Summe Darstellungsleistung	20			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	100			
	aus der Punktsomme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0



Name: _____

Abiturprüfung 2020

Geschichte, Grundkurs

Aufgabenstellung:

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, *(26 Punkte)*
2. sie in den Kontext der Zeit zwischen 1945 und 1948 einordnen *(12 Punkte)* sowie die Bildelemente erläutern *(16 Punkte)*, *(28 Punkte)*
3. ausgehend von der Einschätzung der Situation Europas durch den Karikaturisten dessen Sichtweise beurteilen. *(26 Punkte)*

Materialgrundlage:

- Ernst Maria Lang: „Atlantikpakt in Sicht“. In: Süddeutsche Zeitung. Münchner Nachrichten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport. 4. Jg., Nr. 96 (30.10.1948), S. 3.

Hinweise zum Autor und zum Material:

Ernst Maria Lang (1916 – 2014) war ein deutscher Karikaturist, der von 1947 bis 2003 für die „Süddeutsche Zeitung“, München, arbeitete.

Im Oktober 1948 beschlossen die Außenminister der Westeuropäischen Union (Großbritannien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg) in Paris, die USA um den Abschluss eines (Nord-)Atlantikpaktes (NATO) zur gegenseitigen militärischen Sicherung zu ersuchen. Dieses Bündnis wurde am 4. April 1949 geschlossen.

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: _____

... 28. Oktober 1948 ...



John Bull (seit dem 18. Jahrhundert übliche Personifikation Großbritanniens)

Atlantikpakt in Sicht

Onkel Sam: „Bevor dich dieser dicke Kerl da von nebenan kriegt, heirate ich dich mitsamt deinen schwachbrüstigen Kindern ...“

Unterlagen für die Lehrkraft

Abiturprüfung 2020

Geschichte, Grundkurs

1. Aufgabenart

A Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen

2. Aufgabenstellung¹

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in den Kontext der Zeit zwischen 1945 und 1948 einordnen (12 Punkte) sowie die Bildelemente erläutern (16 Punkte), (28 Punkte)
3. ausgehend von der Einschätzung der Situation Europas durch den Karikaturisten dessen Sichtweise beurteilen. (26 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Ernst Maria Lang: „Atlantikpakt in Sicht“. In: Süddeutsche Zeitung. Münchner Nachrichten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport. 4. Jg., Nr. 96 (30.10.1948), S. 3.
Fundstelle: https://www.cvce.eu/de/obj/cartoon_by_lang_on_nato_30_october_1948-en-c52ef2d1-b69d-4bb5-becb-878727211fa5.html (Zugriff: 26.10.2019)

4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2020

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

2. Medien/Materialien

- entfällt

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	benennt den deutschen Karikaturisten Ernst Maria Lang als Zeichner und die Leser der „Süddeutschen Zeitung“ als Adressaten .	2
2	charakterisiert die Quellengattung als politische Karikatur und benennt als Erscheinungsort München.	2
3	nennt den 30.10.1948 als Veröffentlichungszeitpunkt und den Entschluss der Außenminister der westeuropäischen Union zur Aufnahme von Verhandlungen mit den USA über den Nordatlantikpakt als Anlass .	2
4	benennt das Thema der Karikatur: die sowjetisch-amerikanische Konkurrenz um Einflussnahme im Nachkriegseuropa.	2
5	arbeitet die Intention der Karikatur heraus, etwa : ironische Kommentierung der anstehenden Verhandlungen um den Atlantikpakt als großzügige Geste der USA an das hilfsbedürftige Europa im beginnenden Kalten Krieg.	2
6	beschreibt die Bildelemente und den Aufbau der Karikatur, etwa : <ul style="list-style-type: none"> • Bestandteile der Karikatur <ul style="list-style-type: none"> – Die Karikatur besteht aus einer Zeichnung, einer Zeitangabe und einer Bildunterschrift, deren erster Teil als Titel der Karikatur zu verstehen ist. • Beschreibung der Situation <ul style="list-style-type: none"> – Dargestellt ist eine Gruppe, bestehend aus einem Mann und einer Frau, die sich umarmen, sowie drei Kindern, von denen sich zwei in einem Kinderwagen befinden. Durch einen Gartenzaun von ihnen getrennt, betrachtet ein weiterer Mann die Szene, über der eine dunkle Wolke schwebt. • Beschreibung des vorderen Bildteils <ul style="list-style-type: none"> – Ein Mann (Uncle Sam) reckt sein Gesicht nach oben, seine Augen sind geschlossen und die Lippen zeigen ein leichtes Lächeln. Er trägt einen Spitzbart, einen Frack und einen Zylinder mit Sternen und Streifen. Seine Arme sind um eine Frau geschlungen, die einen Teil seines Körpers verdeckt. – Die rundliche Frau (Europa) trägt einen Haarknoten und schmiegt sich an die Brust des Mannes. Ihre Augen sind geschlossen, auch sie lächelt leicht. Mit ihren Armen umfasst sie den Mann. Sie trägt eine Schürze mit der Aufschrift „Europa“. 	16

	<ul style="list-style-type: none"> – Im Kinderwagen sitzt ein Junge (der deutsche Michel), der eine Zipfelmütze trägt. Sein Gesicht wirkt ausgemergelt, die Augen sind weit aufgerissen und die Stirn ist in Falten gelegt, der Schatten unter der Nase wirkt wie ein schmales schwarzes Bärtchen. – Ihm gegenüber sitzt ein Mädchen (die Marianne), das auf seinen schwarzen Locken eine Jakobinermütze mit Kokarde trägt. Auch dieses Mädchen hat ein mageres Gesicht, schaut ebenfalls aus weit geöffneten Augen und stützt seinen linken Arm und den Kopf auf den Rand des Kinderwagens. – Der Kinderwagen wirkt einfach und etwas instabil. – Links im Bild und direkt vor dem Mann steht ein weiterer, kräftigerer Junge, der sich am Kinderwagen festhält. Er wendet dem Betrachter den Rücken zu und ist mit einem Hut sowie einer kurzen Hose mit Hosenträgern und einem großen Flickenteppich gekleidet. <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des hinteren Bildteiles <ul style="list-style-type: none"> – Hinter dem Zaun, sich auf diesen stützend, steht ein kräftiger Mann (Stalin). Er trägt eine Schirmmütze, die Ärmel des Hemdes sind hochgekrempelt, durch dessen Ausschnitt sieht man eine starke Brustbehaarung. Er raucht Pfeife und trägt einen großen Schnäuzer. Der auf die linke Hand gestützte Kopf ist der vorderen Figurengruppe zugewandt, die Augen scheinen geschlossen zu sein. Hinter dem Zaun schwebt eine große schwarze Wolke. • Textelemente <ul style="list-style-type: none"> – Die Bildüberschrift gibt das Datum „... 28. Oktober 1948 ...“ an. – Die zweiteilige Bildunterschrift lautet: „Atlantikpakt in Sicht“ und „Onkel Sam: „Bevor dich dieser dicke Kerl da von nebenan kriegt, heirate i c h dich mitsamt deinen schwachbrüstigen Kindern ...““. <p>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Hauptelemente der Karikatur werden zutreffend beschrieben.</p> <p>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Hauptelemente und Bildaufbau der Karikatur werden systematisch, detailliert und ohne sachliche Fehler beschrieben.</p>	
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>ordnet die Karikatur in den historischen Kontext der Zeit zwischen 1945 und 1948 ein. Folgende Aspekte werden z. B. ausgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Erschöpfung und politischer Machtverlust der europäischen Staaten als Folgen des Zweiten Weltkriegs; • Hunger und Mangel in der Bevölkerung der Länder Europas; • Abgrenzung von Einflussgebieten zwischen den USA, Großbritannien und der Sowjetunion auf der Konferenz in Potsdam; • Sowjetisierung Osteuropas durch Schaffung von Satellitenstaaten seitens der UdSSR; • Kapitalismuskritik und Imperialismusvorwurf gegenüber dem Westen von Seiten der UdSSR; • zunehmende Wahrnehmung einer kommunistischen Bedrohung in den USA und Westeuropa; • seit 1947 Forcierung der Politik des „Containments“ durch die USA mit dem Ziel einer Eindämmung des Einflusses der UdSSR bzw. einer stärkeren US-Anbindung der europäischen Länder; 	12

	<ul style="list-style-type: none"> • Ablehnung des Marshall-Plans durch die UdSSR und Verbot einer Annahme von amerikanischen Hilfen für unter sowjetischer Kontrolle stehende Länder; • zunehmende Abgrenzung der Westzonen von der SBZ und umgekehrt (z. B. Währungsreform, Berlin-Blockade). <p>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Drei Aspekte werden zur Quelle in Beziehung gesetzt und in Grundzügen ausgeführt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Vier Aspekte werden sachgerecht auf die Quelle bezogen und auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert und zusammenhängend ausgeführt. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
2	<p>erläutert – unter Bezug auf die in Teilaufgabe 1 gegebene Beschreibung – die Bedeutung der Bildelemente, so z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Figuren vor dem Zaun <ul style="list-style-type: none"> – Der Mann vor dem Zaun steht für die USA (Zylinder mit Stars and Stripes, „Uncle Sam“). Er verkörpert durch seine Gestik und Mimik eine Schutz gebende, aber auch vereinnahmende Haltung, wodurch die wirtschaftliche und militärische Potenz wie auch das politische, nicht nur uneigennützige Engagement der USA im aufziehenden Kalten Krieg unterstrichen wird. – Die Mutter verkörpert Europa. Nach dem Krieg ist sie überfordert, ihre Kinder aus eigener Kraft zu versorgen, was auf die Nachfolgewirkungen des Krieges verweist. Sie ist glücklich, sich in dieser prekären Situation, die noch durch die Avancen von jenseits des Zaunes verschärft wird, Amerika anvertrauen zu können. Angesichts des sich verschärfenden Ost-West-Konflikts legt der Karikaturist seinen Fokus auf die westlichen Bereiche Europas (und Deutschlands). – Bei den Kindern handelt es sich um die Personifikationen europäischer Nationen: Im Kinderwagen sitzen der deutsche Michel (Zipfelmütze) und die französische Marianne (Jakobinermütze). Beide wirken abgemagert, was auf die Entbehrungen und Verluste als Folgen des Krieges verweist. Die durch den Kinderwagen unterstrichene Unmündigkeit der Kinder verweist auf eine politische Orientierung an und wirtschaftliche Abhängigkeit von den USA. Beide Nationen werden statusgleich nebeneinander gesetzt. Der Schatten unter Michels Nase könnte auf die nationalsozialistische Vergangenheit und den noch nicht abgeschlossenen Entnazifizierungsprozess anspielen. – Großbritannien als drittes Kind gehört wie Frankreich zu den Siegermächten, steht anders als die Marianne neben dem Kinderwagen auf eigenen Beinen, musste aber ebenfalls gravierende Verluste hinnehmen, worauf der Flicker auf der Hose verweist. Das Land ist auch auf Hilfsleistungen angewiesen, was durch das Festhalten am Kinderwagen verdeutlicht wird. Großbritannien wird vom europäischen Kontinent separiert dargestellt. • Erläuterung der Figur hinter dem Zaun <ul style="list-style-type: none"> – Der Schnurrbart, die Pfeife und die markanten Gesichtszüge verweisen auf Josef Stalin. Er kann nicht aktiv ins Geschehen eingreifen, den Bereich diesseits des Zaunes verwehrt ihm das Potsdamer Abkommen. Seine Gesichtszüge deuten darauf hin, dass er der europäisch-amerikanischen Vereinigung gelassen begegnet, in seinem Gebiet ist er unangefochten. Die Darstellung als erwachsener Mann verweist wie bei den USA auf die Rolle als Führungsmacht. • Erläuterung von Zaun und Himmel <ul style="list-style-type: none"> – Der Zaun steht für die sich verschärfende Trennung Europas in einen amerikanisch dominierten West- und einen sowjetisch dominierten Ostteil. – Die dunkle Wolke kann auf die mit der Sowjetisierung Osteuropas einhergehenden Repressalien verweisen oder auf Unheil durch neue europäische Konflikte (Kalter Krieg). 	16

	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung des Datums und der Bildunterschrift <ul style="list-style-type: none"> – Das Datum und der Titel verweisen auf die Vorgespräche zum „Atlantikpakt“ und die sich damit anbahnende Institutionalisierung einer westeuropäisch-amerikanischen militärischen Zusammenarbeit. Der zweite Teil der Bildunterschrift verweist auf die amerikanische Motivlage, nach der diese Hilfe für Europa vorrangig darauf abzielt, Stalins Macht im geschwächten Europa einzudämmen. Sie unterstreicht zudem die prekäre Situation der westeuropäischen Staaten und die wenig attraktive kommunistische Alternative. <p>und fasst seine Ergebnisse etwa in der folgenden Deutung zusammen: Die geschwächten Länder Westeuropas erwarten von einer Allianz mit den USA Schutz und Stütze, welche die USA auch angesichts des Drucks einer vom Kommunismus ausgehenden Gefahr zu geben bereit sind. Stalin unternimmt zwar nichts gegen den Vertragsschluss, aber die Spannungen zwischen dem Westen und der UdSSR nehmen zu.</p> <p>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Wesentliche Bildelemente werden in ihrer Bedeutung zutreffend erläutert und die Karikatur wird in ihrer Tendenz plausibel gedeutet. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.</p> <p>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Bildelemente und die Intention der Karikatur werden in ihrer Bedeutung zutreffend und differenziert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>beurteilt ausgehend von der Einschätzung der Situation Europas durch den Karikaturisten dessen Sichtweise. Dabei kann er – auch im Rückgriff auf die dargestellte Situation und die Ergebnisse in Teilaufgabe 1 und 2 – z. B. folgende Aspekte ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung <ul style="list-style-type: none"> – Abhängigkeit Westeuropas von den USA nach 1945 (wirtschaftlich, sicherheitspolitisch); – Darstellung der desolaten Lage Frankreichs und Deutschlands als Folge des Zweiten Weltkriegs; – Betonung der besonderen Stellung Großbritanniens im Gegensatz zu Frankreich und insbesondere Deutschland; – zunehmende Unterstützung Europas durch die USA zur Eindämmung der sowjetischen Expansion und Ausweitung der eigenen Einflussphäre; – Verschärfung des Ost-West-Konfliktes seit 1945; – Zuspitzung des Kalten Krieges 1948: Berlin-Blockade, Marshallplan, Einführung der DM, Vorbereitungen zur Gründung eines Weststaates; – Aufteilung Europas in Einflussphären der USA und der UdSSR. • Relativierung <ul style="list-style-type: none"> – Reduzierung Europas auf die ehemaligen Großmächte; – eigenständige Politik Großbritanniens und Frankreichs nach dem Zweiten Weltkrieg; – unzulässige Gleichsetzung der Situation Deutschlands (Kriegsverursacher, fehlende politische und wirtschaftliche Souveränität) mit der Frankreichs (von Deutschland überfallen und besetzt, Sieger- und Besatzungsmacht seit 1945); 	26

	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmende politische Selbstverwaltung im besetzten Deutschland; – Nichtbeteiligung Deutschlands an der Genese des Nordatlantikpaktes; – Geltungsbereich des Nordatlantikpaktes über die dargestellten Nationen hinaus; – wiederholter Versuch einer direkten und aktiven Einflussnahme der UdSSR auf Westdeutschland und -europa nach 1945; – wirtschaftliche Hilfen der USA als integraler Bestandteil der Containment-Politik. <p>und gelangt zu einem zusammenfassenden Urteil, etwa: Der Karikaturist stellt das Abhängigkeitsverhältnis (West-)Europas von den USA nach 1945 und deren Bereitschaft zu Wiederaufbauhilfe und militärischem Schutz prinzipiell richtig dar, überspitzt aber die politische Unselbständigkeit der westeuropäischen Länder und die Gleichstellung Westdeutschlands mit Frankreich. Der Versuch der Einflussnahme der Sowjetunion auf den Westen wie auch deren politisches Vorgehen in Osteuropa werden ausgeblendet.</p> <p>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling gelangt auf der Grundlage von drei Teilaspekten über eine nachvollziehbare und sachgerechte Argumentation zu einem zusammenfassenden Urteil. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.</p> <p>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling entwickelt auf der Grundlage von insgesamt vier Teilaspekten aus beiden Hauptaspekten über eine differenzierte Argumentation ein zusammenfassendes Urteil. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
1	benennt den deutschen ...	2			
2	charakterisiert die Quellengattung ...	2			
3	nennt den 30.10.1948 ...	2			
4	benennt das Thema ...	2			
5	arbeitet die Intention ...	2			
6	beschreibt die Bildelemente ...	16			
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe 1. Teilaufgabe	26			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	ordnet die Karikatur ...	12			
2	erläutert – unter Bezug ...	16			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	28			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	beurteilt ausgehend von ...	26			
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3. Teilaufgabe	26			
	Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe	80			

Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	Summe Darstellungsleistung	20			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	100			
	aus der Punktsomme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0



Name: _____

Abiturprüfung 2020

Geschichte, Grundkurs

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie den Text. (26 Punkte)
2. Erläutern Sie ausgehend vom Text Grundzüge der außenpolitischen Entwicklung des Kaiserreiches (18 Punkte) und beschreiben Sie die Sicht des Autors auf den Stellenwert Bismarcks (10 Punkte). (28 Punkte)
3. Beurteilen Sie die Sichtweise des Autors im Hinblick auf die Tragfähigkeit und Folgen der Außenpolitik Bismarcks. (26 Punkte)

Materialgrundlage:

- Tilman Mayer: Was bleibt von Bismarck? In: Aus Politik und Zeitgeschichte 13, 23.03.2015, S. 28 – 30.
(Rechtschreibung und Hervorhebungen wie im Original)

Hinweise zum Autor und zum Material:

Tilman Mayer (geb. 1953): deutscher Politologe und Professor für politische Theorie, Ideen- und Zeitgeschichte an der Universität Bonn.

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: _____

Was bleibt von Bismarck?

[...]

Es ist nicht einfach, Bismarck im 21. Jahrhundert zu vergegenwärtigen. Wir müssen heute eigene, anders legitimierte politische Wege gehen, als sie im 19. Jahrhundert beschritten wurden. Wir können jedoch – wie im Folgenden geschehen soll – Aspekte betrachten und Grund-
5 fragen aufwerfen, die auf uns übertragen wurden oder die wir übernommen haben, und dabei einen Rückbezug auf Bismarck zulassen. Seit Jahrzehnten wird die bereits oben angedeutete Frage bemüht, ob Bismarck am Untergang seines eigenen Reiches in den Katastrophen des 20. Jahrhunderts Anteil hatte. *Respice finem* – „bedenke das Ende“ – taucht also stets als Imperativ auf, wenn wir das Erbe Bismarcks bedenken wollen, um daraus Inspirationen für
10 die Gegenwart zu ziehen.

[...]

Die Herausforderung, die Deutschlands Lage in der Mitte Europas birgt, beschäftigt deutsche Führungseliten schon seit Jahrhunderten. Stets hieß es, Deutschland sei als Hegemonialmacht in Europa zu schwach, entfalte aber Wirkung als Mittelmacht. „Gleichgewicht oder Hege-
15 monie“ lautet ein Dauerthema in der Historiografie und der Politischen Wissenschaft, neuerdings lebt es unter dem Schlagwort „Kampf um Vorherrschaft“ wieder auf. Der deutsche „Flickenteppich“ der Vor-Bismarck-Zeit war politisch für die umliegenden Mächte ein einladendes Spielfeld.

[...]

20 In den deutschen Territorien waren die Fürsten zu stark, als dass es hätte gelingen können, über sie hinweg eine Nationalstaatsgründung auf den Weg zu bringen. Als die Demokratie- und Nationalbewegung sich 1848 *bottom up*¹ abzeichnete, war Preußen jedoch unfähig, das Heft in die Hand zu nehmen. Die ungeklärte Frage des deutschen Dualismus zwischen Wien und Berlin stand noch bis 1866 im Raum. Vor diesem Hintergrund blieben die bestehenden
25 Mächte 1871 angesichts der Gründung eines Reiches in der Mitte Europas skeptisch. Hinzu kam der Geburtsfehler der Reichsgründung, dass die nationale Einheit im Dissens mit Frankreich erreicht wurde. Anders als das wiedervereinigte Deutschland 1990 sah sich das neu gegründete Kaiserreich nicht „von Freunden umgeben“. Die souveränen Nationalstaaten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren bereit, Bündnisse zu Lasten Dritter einzugehen,
30 die zur Not auch durch Kriege verteidigt wurden. Die geopolitische Lage in dieser potenziell anarchischen Situation der Nationalstaaten untereinander – in der realistischen Theorie der internationalen Beziehungen noch immer elementare Grundlage aller Analysen – war fragil, weil sie aus Bündnis constellationen bestand. Bismarcks Albtraum war der *cauchemar des coalitions*, also ein Bündnis gegen das Deutsche Reich, das es isoliert – eine Konstellation, die
35 knapp 25 Jahre nach Bismarcks Abgang tatsächlich durch die russisch-französische Entente

¹ bottom up (engl.): von unten nach oben



Name: _____

und die Weltkriegskonstellation von 1914 zustande kam. Der außenpolitischen Philosophie Bismarcks entsprach es, Optionen offen zu halten, um die Lage des Deutschen Reiches zu stabilisieren – auch mit geheimen Rückversicherungsverträgen wie mit Russland 1887. Die der diplomatischen Kunst Bismarcks entspringende Bündniskonstellation wurde und wird allgemein noch immer bewundert. Die Kehrseite war jedoch die typische bündnisstrategische Volatilität. Nur wer diese Staatskunst beherrschte, konnte reüssieren.

Als „Staatskunst“ qualifizierte der Historiker Gerhard Ritter ein auf eine dauerhafte Friedensordnung gerichtetes politisches Handeln. Bismarck beherrschte diese Kunst in bewundernswerter Weise. Seinen Epigonen in der wilhelminischen Ära, in der es zum Beispiel um den „Platz an der Sonne“ im Machtpoker imperialer Mächte gehen sollte, fehlte wiederum die Sensibilität für diese Herausforderung. [...]

Das Denken in Weltordnungskategorien hat sich jedenfalls nicht erledigt. Daher ist Bismarcks diplomatische Kunst ein Erbe, das bei aller Abwandlung und Distanz gegenüber der damaligen Zeit dennoch eine Studiervorlage darstellt. Das Schicksal des Bismarck-Reiches, das als aufstrebende Macht in Europa zunächst geduldet, nach Bismarck jedoch aufgrund seines Bramarbasierens zunehmend isoliert wurde, ist von großer Bedeutung für Staaten in einer vergleichbaren Ausgangssituation. Nach wie vor spielt das Gleichgewicht der Kräfte eine wichtige Rolle.

$$[\dots]$$

Die Frage, warum das zweite deutsche Reich gescheitert ist und ob es nicht durch die diplomatische Kunst Bismarcks hätte erhalten werden können, ist im Rückblick auf die Katastrophen des 20. Jahrhunderts keine nebensächliche Angelegenheit und keinesfalls eine Frage, die nur Historikerinnen und Historiker interessieren sollte. Wir müssen die alte Frage immer wieder neu aufwerfen. Nur weil die öffentliche Meinung in Deutschland stark friedensorientiert ist, ist damit der Frieden keinesfalls gesichert.

Unterlagen für die Lehrkraft**Abiturprüfung 2020****Geschichte, Grundkurs****1. Aufgabenart**

- B Analyse von Darstellungen und kritische Auseinandersetzung mit ihnen

2. Aufgabenstellung¹

- | | |
|--|-------------|
| 1. Analysieren Sie den Text. | (26 Punkte) |
| 2. Erläutern Sie ausgehend vom Text Grundzüge der außenpolitischen Entwicklung des Kaiserreiches (18 Punkte) und beschreiben Sie die Sicht des Autors auf den Stellenwert Bismarcks (10 Punkte). | (28 Punkte) |
| 3. Beurteilen Sie die Sichtweise des Autors im Hinblick auf die Tragfähigkeit und Folgen der Außenpolitik Bismarcks. | (26 Punkte) |

3. Materialgrundlage

- Tilman Mayer: Was bleibt von Bismarck? In: Aus Politik und Zeitgeschichte 13, 23.03.2015, S. 28 – 30.

4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2020

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

- | |
|---|
| <p>1. <i>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <p>Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise</p> <ul style="list-style-type: none">• Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft <p>Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none">• Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert• „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus• Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 <p>2. <i>Medien/Materialien</i></p> <ul style="list-style-type: none">• entfällt |
|---|

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	benennt den Autor (Tilman Mayer, deutscher Politikwissenschaftler) und die Adressaten (historisch-politisch interessierte Leserschaft).	2
2	charakterisiert den vorliegenden Textauszug als historische Darstellung und nennt das Erscheinungsjahr (2015).	2
3	arbeitet das Thema des Textauszuges heraus: die Bedeutung der Außenpolitik Bismarcks.	2
4	zeigt die Intention des Verfassers auf: Notwendigkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit Bismarcks Außenpolitik zur Schaffung einer Friedensordnung in der Gegenwart und Zukunft.	2
5	<p>gibt Inhalt und Gedankengang des Textes wieder, indem er etwa folgende zentrale Aussagen herausarbeitet:</p> <p>Problemstellung: Frage, inwieweit Bismarcks Außenpolitik als Orientierung für gegenwärtiges und zukünftiges politisches Handeln geeignet ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation in Deutschland vor 1871 <ul style="list-style-type: none"> – Verhinderung der nationalen Einheit durch Fürstenherrschaft; – mangelnde Bereitschaft der preußischen Monarchie und feudaler Führungsschichten, 1848 eine Nationalstaatsgründung in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Nationalversammlung zuzulassen; – bis 1866 Uneinigkeit in der groß- bzw. kleindeutschen Frage. • Herausforderungen nach der Reichsgründung <ul style="list-style-type: none"> – Erlangung der deutschen Einheit in der Auseinandersetzung mit Frankreich; – Skepsis und Feindseligkeit bei den europäischen Nachbarn; – Bereitschaft der Nachbarstaaten, gegen Deutschland gerichtete Bündnisse einzugehen; – instabile geopolitische Lage in Europa. • Bismarcks Strategie <ul style="list-style-type: none"> – Stabilisierung des Reiches; – bündnispolitische Offenheit; – Verhinderung einer Isolierung des Deutschen Reiches; – Ambivalenz: einerseits Friedensrhetorik und Zurückhaltung, andererseits imperialistische Macht- und Kolonialpolitik. • Wirkung der Außenpolitik Bismarcks <ul style="list-style-type: none"> – „Duldung“ (vgl. Z. 50) des Deutschen Reiches als aufstrebende Macht; – Abkehr von Bismarcks Politik in der wilhelminischen Ära und Verwicklung in imperialistische Konkurrenzkämpfe; – zunehmende außenpolitische Isolation des Deutschen Reiches. 	18

	<ul style="list-style-type: none"> • Gründe für eine Auseinandersetzung mit den außenpolitischen Vorstellungen Bismarcks <ul style="list-style-type: none"> – Bismarck als Vorbild; – Relevanz des Denkens in geopolitischen Kategorien; – Aktualität des Prinzips eines Gleichgewichts der Kräfte; – aktive Friedenssicherung statt Vertrauen auf friedliche Gesinnung der Bevölkerung. <p>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Hauptaussagen des Textes werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, zutreffend zusammengefasst.</p> <p>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Die Hauptaussagen des Textes werden mit deutlicher Akzentuierung herausgearbeitet, sodass Inhalt und gedanklicher Aufbau deutlich werden.</p>	
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>erläutert ausgehend vom Text Grundzüge der außenpolitischen Entwicklung des Kaiserreiches. Folgende Aspekte werden z. B. ausgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • außenpolitische Entwicklung unter Bismarck <ul style="list-style-type: none"> – Vollendung der nationalen Einheit und Kaiserproklamation in Versailles; – erhebliche Veränderung des Mächteverhältnisses in Europa durch die Gründung des Deutschen Reiches; – Vermeidung eines Zweifrontenkrieges; – Betonung der „Saturiertheit“ und Wahrung des Status quo; – außenpolitische Konsolidierung des Reiches durch komplexes Bündnissystem (z. B. Dreikaiserabkommen 1873/1881, Zweibund 1879, Dreibund 1882, Rückversicherungsvertrag 1887). • außenpolitische Entwicklung nach 1890 <ul style="list-style-type: none"> – Entlassung Bismarcks und Übergang zu einer risikoreicheren Außenpolitik („Neuer Kurs“); – außenpolitische Isolierung Deutschlands als Konsequenz der Vernachlässigung der Bündnispolitik infolge der zunehmend imperialistischen Ausrichtung der Außenpolitik unter Bismarck und seinen Nachfolgern (u. a. Kolonialerwerb); – imperialistische Bestrebungen und Anspruch auf Weltgeltung; – Verschlechterung v. a. der deutsch-britischen Beziehungen durch ungeschickte Interventionen Wilhelms II., wie z. B. die Daily Telegraph-Affäre, die sogenannte Hunnen-Rede 1900; – Forcierung des Wettrüstens, v. a. durch die Flottenpolitik. <p>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Vier Aspekte werden in Grundzügen erläutert und zur Quelle in Beziehung gesetzt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p> <p>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Fünf Aspekte werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert und zusammenhängend erläutert und sachgerecht auf die Quelle bezogen. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	18

2	<p>beschreibt die Sicht des Autors auf den Stellenwert Bismarcks, so z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geschickter, kompetenter Diplomat; • Vertreter einer europäischen Friedensordnung; • Vorbild für Außenpolitik der Gegenwart und Zukunft; • Gespür für außenpolitische Herausforderungen; • Bewahrer des Friedens. <p>Orientierung für eine 5 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Drei Aspekte werden in Grundzügen beschrieben und zu den Aussagen des Verfassers in Beziehung gesetzt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen Mängel.</p> <p>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Vier Aspekte werden detailliert beschrieben und sachgerecht auf die Aussagen des Verfassers bezogen. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	10
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>beurteilt die Sichtweise des Autors im Hinblick auf die Tragfähigkeit und Folgen der Außenpolitik Bismarcks. Dabei reflektiert er z. B. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung <ul style="list-style-type: none"> – grundsätzlich friedenserhaltende Tendenz des defensiv ausgerichteten Bündnis-systems; – tatsächliche Absicherung des Deutschen Reiches durch Bündnispolitik bis zum außenpolitischen Richtungswechsel; – Politik des Ausgleichs zur Erhaltung der Stabilität und zur Vermeidung eines großen Krieges (z. B. durch Einberufung von Konferenzen, Einnahme einer vermittelnden Position); – zutreffende Einschätzung der Gefahren für das Deutsche Reich nach 1870/71 (Misstrauen gegenüber der neuen Großmacht in der Mitte Europas, Revanche-bedürfnis Frankreichs); – Hinweis auf zunächst fehlende, ab 1884 zurückhaltende Kolonialpolitik als Reaktion auf die zunehmende kolonialpolitische Propaganda durch Agitations-verbände. • Relativierung <ul style="list-style-type: none"> – Krieg als legitimes politisches Mittel der Politik Bismarcks; – grundsätzliche Erörterung der Definition von Frieden und Infragestellung der Bismarck'schen Friedenssicherung; – Intensivierung des Revanchebedürfnisses Frankreichs durch gezielte Ausgren-zung des ehemaligen Kriegsgegners; – Verweis auf die von Bismarck betriebene Ablenkungsstrategie: Förderung impe-rialer Konflikte der übrigen europäischen Mächte und dadurch Verlagerung in die Peripherie; – bereits vor Bismarcks Entlassung erfolgte russisch-französische Annäherung; – Widersprüchlichkeit der Bündnispolitik (z. B. Geheimes Zusatzprotokoll des Rückversicherungsvertrages und Mittelmeerentente); – Herausstellung der Nachgiebigkeit gegenüber der aufkommenden Kolonialbe-geisterung; – bis 1890 problematische Bindung der Außenpolitik des Deutschen Reiches an Bismarck ohne klare Nachfolgeregelung. <p>und gelangt zu einem zusammenfassenden Urteil, in dem er die selbst gewählten Aspekte gewichtet.</p>	26

	Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling gelangt auf der Grundlage von drei Teilaspekten zu einer nachvollziehbaren und sachgerechten Argumentation. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel. Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling entwickelt eine differenzierte Argumentation auf der Grundlage von vier Teilaspekten aus beiden Hauptaspekten. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
1	benennt den Autor ...	2			
2	charakterisiert den vorliegenden ...	2			
3	arbeitet das Thema ...	2			
4	zeigt die Intention ...	2			
5	gibt Inhalt und ...	18			
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe 1. Teilaufgabe	26			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	erläutert ausgehend vom ...	18			
2	beschreibt die Sicht ...	10			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	28			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	beurteilt die Sichtweise ...	26			
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3. Teilaufgabe	26			
	Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe	80			

Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	Summe Darstellungsleistung	20			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	100			
	aus der Punktsomme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0